



**H**ochschulinterne

**A**ktuelle

**S**tudierenden-

**I**nformation

**Hochschule**

## Grußworte des Präsidenten

Vor Ihnen liegt eine weitere Ausgabe unserer Studierendenzeitschrift HASI mit vielen interessanten Artikeln.

Im Frühjahr starteten 31 und im Herbst 224 Studierende ihr Studium an der hochschule 21, so dass wir jetzt insgesamt 875 Studierende an der hochschule 21 haben, mehr als jemals zuvor. Besonders erfreulich ist auch die Anzahl der Partnerunternehmen, die mittlerweile über 600 beträgt.



Erstsemester im WS2013

Die steigenden Studierendenzahlen stellen uns sowohl bei den Räumlichkeiten als auch beim Personal erneut vor Herausforderungen. Mit dem Ausbau des Dachgeschosses zu Büroräumen und der Renovierung der Räume 200, 401 und 318 konnten wir dem Bedarf an Räumlichkeiten zumindest einigermaßen gerecht werden. Mittelfristig wird sich die Hochschule aber erweitern müssen. Manche Probleme, wie die Parkplatznot, werden sich allerdings nur schwer lösen lassen.

Im Bereich des wissenschaftlichen Personals haben wir Professuren in Sportphysiotherapie, Ingenieurmathematik, Geotechnik sowie Unternehmensführung neu bzw. im Immobilienmanagement zügig wiederbesetzt. Zudem wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt.

Für 2014 ist die Einführung des Masterstudiengangs „Führungskompetenz Bau (MBA)“ sowie des Studiengangs „Pflege DUAL“ geplant. Damit erweitern wir erstmals das Studienangebot um ei-

nen Master, was natürlich eine besondere Herausforderung darstellt.

Besonders lobenswert ist aber das wieder vielfältige studentische Engagement. Tischtennis- und Fußballturniere sowie Beteiligungen bei Sportwettkämpfen außerhalb der Hochschule sind mittlerweile Tradition geworden.

Besonders erfreulich ist auch, dass Studierende darüber hinaus aktiv und zum großen Teil in ihrer Freizeit an nationalen und internationalen Wettbewerben teilnehmen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die hervorragenden Leistungen bei der Design Challenge 2012 sowie das Engagement beim SpaceBot Cup. Hier werden in Teams gemeinsam anspruchsvolle Roboter entwickelt, die bereits sehr komplexe Aufgaben erledigen können. Hier zeigen sich bei den Studierenden Kompetenzen, die insbesondere auch im späteren Berufsleben benötigt werden.



Sommerbrücken 2013

Ebenso erfolgreich waren auch unsere Sommerbrücken 2013. Wieder wurde deutlich, dass unsere Studierenden in Teamarbeit außergewöhnliche Brücken bauen können.

All dies zeigt, dass wir eine lebendige Hochschule mit engagierten Studierenden sind, es macht Spaß mit Ihnen zu arbeiten. Dafür an dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank.

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler

Präsident

## Jahresrückblick - wichtige Ereignisse der Hochschule

Dies schrieb unter anderem die Presse über uns...

### Hochschule 21 lädt zum Infotag ein

Professoren beraten am 1. Februar Interessierte über die dualen Studiengänge in Buxtehude

**BUXTEHUDE.** Wer im Sommer sein Abitur oder seine Fachhochschulreife erwartet und dual studieren will, steht zum Jahresanfang vor wichtigen Fragen. Antworten gibt es beim Dual Day, dem Studieninfotag der Buxtehuder Hochschule 21 am Freitag, 1. Februar, von 12 bis 17 Uhr. Der Nachmittag ist für Schüler gut erreichbar, er fällt auf die Zeugnisferien.

Professorinnen und Professoren laden zu Probevorlesungen, Vorträgen und geführten Rundgängen ein. Ab 12 Uhr ist der In-

fo-Stand im Foyer besetzt, wo die Besucher sich anmelden und zu den Vorträgen gelotet werden. Dort gibt es durchgängig Studienberatung, Unternehmensausführungen und Führungen (12.15 und 15.15 Uhr). Eine Anmeldung ist online möglich unter [www.genialdual.de](http://www.genialdual.de)

Zum Wintersemester startet der neue Studiengang Architektur im Bestand dual. Studierende dieses praxisorientierten dualen Studienganges erhalten einen von der Architektenkammer aner-

nungsfähigen Bachelor-Abschluss mit der Möglichkeit der Eintragung in die Architektenliste. Der Bachelor of Engineering ist staatlich anerkannt und der Abschluss an der HS 21 berechtigt zur Berufsbezeichnung Ingenieur/in.

Mit sehr guten Berufsperspektiven versehen ist der erst 2009 gestartete Studiengang Mechatronik dual, bei dem inzwischen rund 60 Unternehmen engagiert sind – darunter auch große Namen der Region, wie Airbus. Der Ingenieur-Studiengang bildet interdisziplinäre Generalisten aus, an der Schnittstelle von Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik.

Ebenfalls neu sind berufsbegleitende Studiengänge, die auch für ältere Semester geeignet sind.



Pflege dual und Physiotherapie dual lassen sich 2013 erstmals mit mitgebrachter Ausbildung in Teilzeit studieren. (bt)

### Freitag kommt

Neuer Geschäftsführer an der HS 21



**BUXTEHUDE.** Mit Wirkung zum 1. Februar wird Ulrich Freitag die Geschäftsführung der Hochschule 21 in Buxtehude übernehmen. Die Gesellschafterversammlung bestellte den 56-jährigen Juristen, der bis Jahresende 2012 als Geschäftsführer der privaten Hochschule Business and Information Technology School (BITS) in Iserlohn tätig war, mit einstimmigem Beschluss zum Nachfolger des Interims-Geschäftsführers Martin Hammer. Mit dem Wechsel verbindet Freitag, der fast 13 Jahre die Geschichte der BITS mitgestaltet hat, die Erwartung, Neues in einem bekannten Arbeitsfeld verwirklichen zu können: „Die Hochschule in Buxtehude verfügt durch ihren Vorläufer, das 1875 gegründete Technikum,

über eine lange Tradition in der Ingenieursausbildung und hat Ulrich Freitag, als bisher einzige Fachhochschule in Deutschland sehr erfolgreich den Weg der Vergesellschaftung von einer ehemals staatlichen hin zu einer privaten Hochschule geschafft.“ Die HS 21 bildet Bauingenieure, Architekten, Bau- und Immobilienmanager, Mechatronik-Ingenieure, aber auch Physiotherapeuten und demnächst akademische Pflegekräfte in dualen Studiengängen aus. „Das ist ein ganz anderes Themenfeld als bei der BITS, aber das ist für mich auch das Spannende, hier meine Erfahrungen einbringen zu können“, so der Noch-Iserlohner. (bt)

### Vorträge am Dual Day der Buxtehuder Hochschule 21

▷ Um 13 und um 16 Uhr stellen Professoren und Studierende ihre Fachrichtungen vor: Professor Thorsten Uelzen zum Studiengang **Mechatronik** dual, Raum 207, EG; Professor Jasper Herrmann zu **Architektur** im Bestand dual, Raum 213, EG; Professor Jens Götsche zum **Bauingenieurwesen** dual; Raum 410, Aula, 2. OG; Professor Berend Faber-Praetorius zu **Bau- und Immobilienmanagement** dual, Raum 215, EG; Studiengangskordinator Robert Lücking zum Studiengang **Physiotherapie** dual, Raum 430, 2. OG, Neubau; Prof. Barbara Zimmermann zum Studiengang **Pflege** dual Raum 311, 1.OG, Altbau

▷ Angebote von Freunden und Partnern: Kooperationspartner und mit der Hochschule 21 befreundete Unternehmen und Organisationen beteiligen sich am Dual Day teils mit eigenen Ständen und Vorträgen, teils mit der Bereitstellung von Informationsmaterial an den Beratungstischen im Foyer.

Die Unternehmen Airbus und Claudius Peters sind mit eigenen Ständen vor Ort. **Vortrag:** Ausbildung plus Studium mit dem Bau-ABC Rostrop, 14:30 und 15:30 Uhr, Raum 214, EG. Auszubildenden in Betrieben der Bauwirtschaft wird die Möglichkeit eröffnet, zusätzlich zur klassischen Ausbildung ein Ingenieurstudium an der Hochschule 21 zu absolvieren.

**Vortrag:** Ausbildung plus Studium mit der Berufsakademie Hamburg; 14.30 und 15.30 Uhr, Raum 318, 1.OG, Neubau. Das duale Studium an der Berufsakademie Hamburg, eine Tochter der Handwerkskammer Hamburg mit Sitz am Elbcampus Harburg, ist in der Regel an eine Ausbildung im Handwerk gekoppelt. Die achtsemestrigen Studiengänge lauten: Betriebswirtschaft sowie Technik & Management Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz (Bachelor of Arts). Raumänderungen sind möglich. Bitte die Aushänge am Veranstaltungstag beachten.



Heller Klinker – weißer Putz: So soll sich der Neubau von den Nachbargebäuden abheben.

Visualisierung Frenzel & Frenzel

## Ein Heim für 44 Studenten

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Buxtehuder Hochschule 21 entsteht ein Studentenwohnheim

VON RAINER SCHWARTAU

**BUXTEHUDE.** 44 Apartments für Studenten entstehen derzeit direkt neben der Buxtehuder Hochschule 21. Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler freut sich, denn es gebe einen „hohen Bedarf“ an preiswerten studentischen Wohnungen. Zudem entstehe eine Art Campus an der HS 21.

Bauherr des Projektes ist die Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxriver“ mit Geschäftsführer Helmut Ponath an der Spitze, die zu 25 Prozent an der Reederei NSB in Buxtehude beteiligt ist. Umsetzen soll das Projekt die Notensdorfer HBI, die das Architekturbüro Frenzel und Frenzel beauftragt hat. Das Gebäude ist neben den bestehenden Stu-

dentenwohnheimen in der Bertha-von-Suttner-Allee der Buxbau e.V., einem Verein zur Förderung der Fachhochschulentwicklung in Buxtehude, mit rund 100 Plätzen und der Wohnanlage des Studentenwerkes Braunschweig mit 93 Wohnplätzen in der Estertrüger Straße die dritte Anlage in Buxtehude.

HBI-Gesellschafter Dirk Heintz rechnet mit einer weitgehenden Fertigstellung im Jahr 2013, der Bezug könne dann im Frühjahr 2014 erfolgen. Schon ab Sommer dieses Jahres können sich Interessierte bei der HBI melden. Gebaut werden 44 Apartments zwischen 23 und 30 Quadratmeter Größe auf vier Etagen sowie im Dachgeschoss. Sie erhalten jeweils ein kleines Bad

und werden teilmöbliert vermietet. Im hinteren Bereich verfügen sie jeweils über einen Balkon, das komplette Gebäude wird barrierefrei sein.

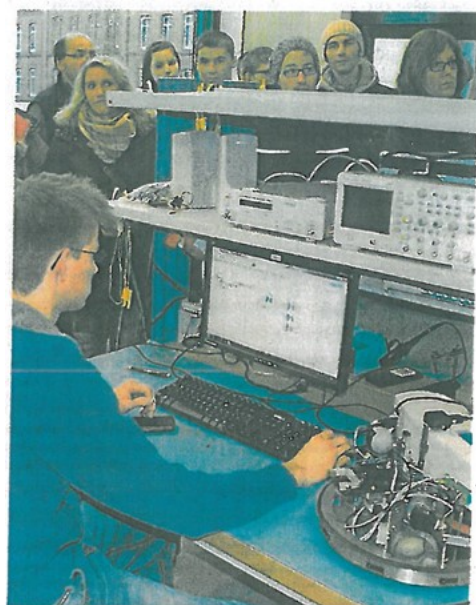
Zwischen der gelb verputzten Hochschule und dem Rotklinkerbau der Albert-Schweitzer-Schule entschieden sich die Bauherren für einen grauen Klinkerstein mit weißen Putz-Elementen und dunklen Fenstern. Christoph Frenzel: „So hat jedes Gebäude etwas Besonderes.“ Die Fenster werden zudem gebündelt, um den vorhandenen hohen Geschosshöhen und den Fenstern der beiden Nachbargebäude zu begegnen.

Über die Mietpreise möchte die HBI derzeit noch nicht sprechen, aber sie werden sich an den Preisen der anderen Wohnheime ori-

entieren, so Dirk Heintz. Er betont dabei, dass die unmittelbare Nachbarschaft zur Hochschule schon einen besonderen Vorteil darstelle.

In Absprache mit der Hochschule 21 sollen keine Räumlichkeiten wie eine Cafeteria in dem Neubau entstehen, „wir wollten keine Konkurrenzsituation mit der Hochschule schaffen“, so Architekt Christoph Frenzel.

Parallel zu den Bauten in ihrer Nachbarschaft weitet die Hochschule selbst ihre räumlichen Kapazitäten weiter aus. Im Dachgeschoss entstehen derzeit fünf weitere Büroräume. Angesichts der steigenden Studentenzahlen wachse auch die Mitarbeiterzahl kontinuierlich, so Professor Betzler.



### Erfolg für Dual-Day an der HS 21

300 Anmeldungen hatte die Hochschule 21 in Buxtehude für den Dual-Day am Freitag bekommen. Doch es kamen deutlich mehr. Mit offenen Türen, Einblicken in die Labore, Führungen und Vorträgen von Professoren der verschiedenen Studienrichtungen möchte die Hochschule Interessierten Informationen über das duale Studium im Wechsel zwischen Praxisunternehmen und Hochschule vermitteln. Und das Interesse steigt stetig. So kamen diesmal viele Besucher aus Hamburg und Schleswig-Holstein. Das hat einen einfachen Grund: Die Hochschule wirbt inzwischen aktiv auch im weiteren Umland um Buxtehude. Gesucht werden allerdings auch weitere Unternehmen, gerade im Bereich Mechatronik, die frühzeitig bereit sind, einen Praxisplatz anzubieten, denn die Studenten benötigen diesen und springen vielfach ab, wenn die Unternehmen zögern. Foto Schwartau

## Eine Reise in die Zukunft mit teils trüber Aussicht

Bei der zweiten Fachtagung ImmoExpert 2012 an der Hochschule 21 spricht Wolfgang Render über Buxtehudes Entwicklung bis 2050

**BUXTEHUDE.** Auf eine Reise in die Zukunft nahm Professor Wolfgang Render die Zuhörer der zweiten Experten-Fachtagung ImmoExpert 2012 an der Hochschule 21 in Buxtehude mit. In seinem Vortrag sprach der Leiter des Buxtehuder Studiengangs Bau- und Immobilienmanagement über „Immobilien und Demografie – Wandel der Regionen nördliches Niedersachsen und Metropolregion Hamburg bis 2050“.

Dabei wurde vor allem eine Nachricht deutlich: In einigen deutschen Regionen wird es in gut 40 Jahren eine Immobilienwüste geben. Render appellierte

an die Politik, etwas gegen die absehbare Verödung in einigen Regionen Nord-Niedersachsens zu unternehmen. Betroffen sind vor allem Cuxhaven und die Region um Bremen. Wo keine jungen Familien mehr hinzuziehen, drohten Leerstände sowohl bei Wohn- und Gewerbeimmobilien, als auch die Aufgabe von Sonderimmobilien wie Schulen. Bis 2060 wird die Bevölkerung in



Prof. Render.

ganz Deutschland – im schlimmsten Falle – um 20 Millionen und damit von knapp 83 Millionen auf 63 Millionen abnehmen. Der Grundstein dieses Prozesses sei bereits in den 1970er Jahren zu finden, denn seit 1964 gab es in Deutschland weniger Geburten pro Jahr. Die zunehmend alte Bevölkerung sei aber kein reines deutsches, sondern ein weltweites Problem.

Die gute Nachricht für Buxtehude sei, dass die Stadt bedingt durch die A 26 und der Realisierung von Offshore-Windanlagen bis 2020 voraussichtlich glimpflich davon komme, so Professor

Wolfgang Render. Auch der direkte Anschluss an Hamburg durch Metronom und S-Bahn sei ein Vorteil, was die Stadt zu einem „wohnenswerten Gebiet“ mache, urteilte er.

Das Problem der Landflucht werde sich landesweit immer mehr niederschlagen. Die Folge: Während Büro- und Verwaltungsgebäude sowie Wohnimmobilien leer stehen, werden dafür mehr Seniorenwohnunterkünfte benötigt. Für Buxtehude prognostiziert Render für das Jahr 2060 für Wohnimmobilien eine Leerstandsrate von 27 Prozent, sofern keine Gegenmaßnahmen einge-

leitet würden. Der Bedarf an Pflegeheimplätzen steige von aktuell rund 600 Plätzen auf 1200 im Jahr 2036. Zudem werde es als logische Folge fehlender Geburten ein Überangebot an Schulflächen geben.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion standen neben Render die Akteure der Immobilienbranche Carsten Voigt von Hansa Immobilien Stade, Axel E. Kloth von J.L. Völckers & Sohn Hamburg, Andreas Rehberg von Grossmann & Berger Hamburg sowie Professor Dr. Andreas Bieserfeld von der HS 21 den Zuhörern Rede und Antwort. (nw)

## 2 | AUS- UND WEITERBILDUNG

### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wer nichts wird, wird Wirt? Diese Weisheit besitzt schon lange keine Gültigkeit mehr. Wer heute im Berufsleben etwas werden will, muss früh in seine Ausbildung investieren – und zwar mit Nachdruck und Engagement. Der Neue RUF zeigt in seinem Sonderheft Ausbildung die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aktuell den Schulabgängern bieten. Zukunftsorientierte Unternehmen mit tollen Ausbildungswegen, vielen beruflichen Perspektiven und besten Karrieremöglichkeiten werden unter anderem vorgestellt. Gerade in der heutigen Zeit ist darüber hinaus ein guter Bildungsstand ein wichtiges Kriterium für das berufliche Vorankommen. Ob es fehlende EDV-Kenntnisse oder sprachliche Defizite sind, immer

häufiger gerät man an berufliche Grenzen, da die geforderten Kriterien nicht vorhanden sind. Außerdem befasst sich das Sonderheft Ausbildung beispielsweise um Fragen über den Ablauf im Betrieb, die Voraussetzungen für eine gute Ausbildung, die Berufsschule, die überbetriebliche Unterweisung, den betrieblichen Ausbildungsplan, finanzielle Fördermöglichkeiten oder Rechtsfragen. Alles in allem ist das Sonderheft Ausbildung ein nützlicher Leitfaden für den Start ins Berufsleben.



Samstag, 5. Januar 2013 | Der Neue RUF

Anzeige –

## Gesundheit studieren

Neuer Studiengang wird gestartet

■ (ein) Buxtehude. Dem Grundsatz des „Lebenslangen Lernens“ folgend entwickelt die Hochschule 21 interdisziplinäre, berufsbegleitende Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Gesundheit. Jetzt wird ein neuer Studiengang gestartet, Pflege DUAL, der auf einer vorhandenen Ausbildung aufsetzt und berufsbegleitend so organisiert ist, dass eine Weiterbeschäftigung zu mindestens 50 Prozent in Teilzeit möglich ist.

Der akademische Abschluss ermöglicht Beschäftigten im Gesundheitswesen eine nachhaltige Sicherung ihrer Qualifikationen und eine fachliche Weiterentwicklung, etwa durch Aufbaustudiengänge. Zugangsberechtigt sind – unabhängig vom Schulabschluss – Berufsqualifizierte mit Staatsexamen als Gesundheits- und Krankenpfleger, respektive als Kinder-, Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie als Altenpflegerin beziehungsweise Altenpfleger. Das Studium ist dual ausgelegt, aber nicht an einen Arbeitsvertrag gebunden. Die Praxis kann auch in Praktika erbracht



werden. Damit eignet sich das Studium auch für den Wiedereinstieg nach einer Berufspause. Auch der Studiengang Physiotherapie DUAL, der bisher ausbildungsintegriert angeboten wurde, kann künftig berufsbegleitend auch

Hochschule 21  
gemeinnützige GmbH – Staatlich anerkannte private Fachhochschule  
Harburger Straße 6  
21614 Buxtehude



Herausgeber:  
Bobeck Medienmanagement GmbH  
21149 Hamburg  
Cuxhavener Straße 265 b  
Telefon 040 / 70 10 17-0  
Fax 040 / 702 50 14  
www.neueruf.de info@neueruf.de  
Verlegerin und verantwortlich für den Inhalt:  
Hannelore Bobeck-Niculescu  
Verlags- und Anzeigenleitung:  
Hannelore Bobeck-Niculescu  
Anzeigen:  
Dieter Niedzicka, Axel Gabers,  
Katrin Janzian, Christian Borth  
anzeigen@neueruf.de  
Redaktion:  
Gerhard Demitz, Matthias Koltermann, redaktion@neueruf.de  
Satz:  
Bobeck Medienmanagement GmbH  
Cuxhavener Straße 265 b  
21149 Hamburg  
technik@bobeckmedien.de  
Druck:  
A. Beig Druckerei  
und Verlag GmbH & Co.  
Damm 9 – 15, 25421 Pinneberg  
Vertrieb:  
Rosa Brost, vertrieb@neueruf.de  
Auflage: 60.000

## Hochschule 21 ernennt neuen Professor

**BUXTEHUDE.** An der Hochschule 21 wurde Dr. Klaus-Peter Mahutka zum Professor für Geotechnik und Massivbau ernannt. Der 37-Jährige bringt neben profundem Fachwissen vielfältige praktische Erfahrung aus der Bauwirtschaft ein.

Hochschul-Geschäftsführer Ulrich Freitag betonte, dass er seit seinem Amtsantritt Anfang Februar bereits die dritte Professorernennung erlebe: „Die Studierendenzahlen steigen weiter an. Wir erwarten einen sehr starken Jahrgang im Bauingenieurwesen zum kommenden Wintersemester und wir sind als Unternehmen glücklicherweise in der Lage, schnell zu reagieren und personell weiter aufzustocken, um die Qualität der Lehre aufrechtzuerhalten.“

Mahutka hat Bauingenieurwesen und Umwelttechnik an der TU Harburg studiert. In seiner Promotion befasste er sich mit „Nichtlinearer Baugrunderdynamik“. Seit 2007 arbeitet Mahutka als Projektleiter bei der Kramer Albrecht Ingenieurgesellschaft mit Sitz in Hamburg und Abu Dhabi, wo er an Großprojekten im Brückenbau, Hafenbau und Grundbau mitwirkte. (bt)



Professor Klaus-Peter Mahutka (Mitte) zwischen HS 21-Präsident Prof. Dr. Martin Betzler (rechts) und Geschäftsführer Ulrich Freitag.

Foto hochschule21



Fillgran aus dünnen Styroportellen gebaut, und planmäßig mit der dritten Person eingestürzt: Die Siegerbrücke der „Rosarote Panter“.

Fotos Schwartzau

## Die Freude am Zusammenbruch

Sommerbrücken der Hochschule 21 in Buxtehude: Riesengaudi bei den geplant einstürzenden Leichtbau-Bauwerken

VON RAINER SCHWARTAU

**BUXTEHUDE.** Wenn Brücken einstürzen, ist das in aller Regel ein schlimmes Ereignis – anders in Buxtehude: Bei den Sommerbrücken der Hochschule 21 ist genau dies das Ziel der Aktion. Und dass die angehenden Architekten und Bauingenieure gleich mit baden gehen, findet bei den Akteuren wie bei den Zuschauern gleichermaßen Gefallen. So auch am Sonnabend, als am Fleth die Studenten der HS 21 ihre Leichtbaubrücken testeten.

Rund 2000 Zuschauer rund um das Fleth ließen sich das Spektakel, das alle zwei Jahre stattfindet, nicht entgehen. Und sie kamen auf ihre Kosten. 14 Brücken hatten die Studentinnen und Studenten der Baustudiengänge zusammengebastelt. Die Grundidee: Der Bau einer Leichtbaubrücke mit innovativen, kreativen und ungewöhnlichen Baumaterialien, die der Belastung von zwei Studenten, die sich auf der Brücke begegnen, standhält, aber beim

Betreten einer dritten Person zusammenbricht.

Eine lehrreiche Erfahrung mussten gleich zwei Teams mit ihren ultraleichten Brücken machen: Windböen warfen sie schon beim Aufbau am Fleth aus der Bahn und sie gingen kaputt. Doch dass auch Improvisationstalent belohnt wird, bewies eines der beiden Teams, denn es reparierte die Styropor-Brücke und siegte am Ende souverän. Dass die Aktion für die Studenten nicht nur eine Gaudi ist, machte Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler deutlich. Denn die Bewertung der fachkundigen Jury aus Architekten und Bauingenieuren fließt zu einem beachtlichen Teil auch in die Note der Studenten ein.

Möglich wird die ganze Aktion durch die tatkräftige Hilfe der



Und ab geht es in die Fluten.



Zusammenbruch der Aktenordnerbrücke beim Aufbau.

DLRG, des THW und vom Roten Kreuz, das diesmal zum Glück nicht eingreifen musste; außer einem kleinen Nasenstüber gab es keine Verletzungen, möglicherweise auch Dank des Vetos des Hochschulpräsidenten bei einer

Brücke, die sich im hohen Bogen über das Fleth spannte, die Fallhöhe wäre hier möglicherweise zum Problem geworden. Eine andere Brücke schaffte es nicht einmal heile aufgebaut zu werden. Die aus Aktenordnern zusammen-

geklebte Brücke brach schon beim Aufbau zusammen.

Und ganz am Rande der Veranstaltung sammelte die Hochschule 21 mit Kuchenverkauf auch noch 800 Euro für die Flutopfer an der Elbe.



## Studentenaustausch mit Patras

Studierende kehren nach Aufenthalt in Buxtehude an der Hochschule 21 nach Griechenland zurück

**BUXTEHUDE.** „Auf der Hochschule 21, es hat Spaß gemacht und wir haben viel gelernt.“ Zwei Austauschstudentinnen aus Griechenland, Chrissa Nifora (20) und Adigoni Gotsopoulo (21), kehren zurück in ihre Heimatstadt Patras im Griechenland. Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler überreichte ihnen die Anerkennung der Prüfungsleistungen und ein Buch über die Historie der Hochschule als Abschiedsgeschenk.

Seit März dieses Jahres hatten sie Vorlesungen und Übungen im Studiengang Physiotherapie dual wahrgenommen – und auch an Prüfungen teilgenommen. Damit waren sie die Pionierinnen eines Austauschabkommens, das die Hochschule 21 mit dem Technological Educational Institute (T.E.I.) in der griechischen Hafenstadt verbindet: einer Hochschule mit zehntausend Studierenden, die unter anderem auch sämtliche in Buxtehude angebotenen Studiengänge vorhält.

Die Verständigung klappte auch, weil die Studiengangsleiterin, Professor Dr. Barbara Zimmermann, griechisch spricht: So gut, dass sie am T.E.I. auch an mündlichen Bachelor-Prüfungen teilnehmen kann. Jetzt hofft sie, dass sie hiesige Studierende aus ihrem Studiengang zu einem Gegenbesuch motivieren kann. Der

Studiengang Physiotherapie dual hat sich seit der Gründung 2006 um Internationalisierung bemüht und kann dementsprechend auch einige weitere Partnerhochschulen vorweisen: in Australien, Polen und Großbritannien. Zudem sind bei diesem jungen Studiengang international anerkannte Standards etabliert: Studienleis-

tungen und Abschlüsse werden international anerkannt.

Das Lehrprogramm wurde individuell auf beide zugeschnitten. Sie konnten sich jahrgangs- und fächerübergreifende Vorlesungen und Übungen auswählen, die sie für das eigene Studium am ehesten gebrauchen konnten. Module mit einer praktischen Ausrichtung aus dem neurologischen und sport-physiotherapeutischen Bereich wurden mit theoretischen Fachkompetenzen im Bereich der Physiotherapie verknüpft.

Trotz Sprachbarriere waren beide Studentinnen schnell in Buxtehude integriert – unter anderem durch das Leben in einer Wohngemeinschaft im Studentenwohnheim Buxbau. „Wir haben viel Freunde gefunden“, sagte Chrissa bei der Abschiedsfeier – auf Deutsch. Die Lehrinhalte seien sehr ähnlich dem, was sie in der Heimat im Studium mache – „aber wir hatten hier viel mehr Gelegenheit, in Kliniken und Praxen zu gehen.“



Chrissa Nifora (2. von rechts.) und Adigoni Gotsopoulo wurden von Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler und Studiengangsleiterin Professorin Dr. Barbara Zimmermann verabschiedet. Foto HS 21

02.10.2013 13:03 Alter: 21 days

Prof. Dr.-Ing. Maritta Petersen und Prof. Dr.-Ing. Helmut Marquardt wurden im Rahmen einer Feierstunde für ihr 20-jähriges Dienstjubiläum geehrt. Hochschul-Präsident Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler und der Geschäftsführer Ulrich Freitag beglückwünschten die beiden Professoren des Studienganges Bauingenieurwesen DUAL zu ihrem Erfolg.



Hochschulpräsident Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler (links) und Hochschul-Geschäftsführer Ulrich Freitag (rechts) überreichten Prof. Dr.-Ing. Maritta Petersen und Prof. Dr.-Ing. Helmut Marquardt Urkunden für 20-jähriges Dienstjubiläum. Foto: hochschule 21.

Seit 1993 lehren sie als Professoren in Buxtehude; bis 2005 an der Fachhochschule Nordostniedersachsen (FH NON) und danach an der hochschule 21. Prof. Marquardt hat sich über die Jahre durch eine sehr anschauliche Lehre in den Modulen Baukonstruktion, Bauphysik, Holzbau und Baustofflehre ausgezeichnet. Gleiches gilt für Prof. Petersen, die die Module Baustatik, Stahlbau und Mathematik lehrt. Beide sind überregional durch hohes Fachwissen und durch Engagement in der Weiterbildung bekannt.

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler stellte dar, dass der Studiengang Bauingenieurwesen DUAL auch durch das Engagement dieser beiden Lehrenden so erfolgreich ist. In gerade begonnenen Wintersemester 2013 schrieben sich mehr Studierende ein denn je: im Bauingenieurwesen wurde ein neuer Rekordjahrgang registriert. Auch die Gesamtzahl von 870 Studierenden übertrifft die besten Zeiten der früheren FH NON, aus der die hochschule 21 gGmbH 2004 hervorgegangen ist.

## Erfahrung aus Unternehmen und der Lehre

Promotion und Praxiserfahrung in Unternehmen gehören an der dualen Studiengänge spezialisierten hochschule 21 zu den Kriterien des Berufungsverfahren. Damit wird der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Lehre zusätzlich verstärkt. Maritta Petersen war nach ihrem Studium des Bauingenieurwesens mit anschließender Promotion – beides an der Technischen Universität (TU) Braunschweig – in einer großen Stahlbaufirma und in einem großen Ingenieurbüro tätig, bis sie als Professorin an die FH NON berufen wurde. Helmut Marquardt war nach seinem Studium des Bau- und Verkehrswesens an der TU Berlin in einem Ingenieurbüro für Tragwerksplanung tätig. Zudem leitet er seit 2005 das der hochschule 21 angegliederte Institut für Weiterbildung und Bauprüfung (IWB).

## Neuer Professor an der HS 21

Sportmediziner Dr. Oliver Dierk ergänzt Team im Studiengang Physiotherapie

**BUXTEHUDE.** Einer der renommiertesten Hamburger Sport-Mediziner ist als Professor an der Hochschule 21 in Buxtehude tätig: Dr. med. Oliver Dierk (42) wurde jetzt von Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler zum Professor für Sportphysiotherapie ernannt. Der Sportmediziner aus Hamburg ist nicht allein in der Fachwelt bekannt als Leitender Arzt der Sportorthopädie im Albertinen-Krankenhaus, sondern vor allem als Sport-Mediziner der HSV-Bundesliga-Handballer. Seit Januar 2013 vermittelt er sein Wissen an angehende Physiotherapeuten, die in Buxtehude einen akademischen Abschluss als Bachelor of Science anstreben.

„Dr. Dierk überzeugt durch seinen Werdegang und ist für unsere Hochschule eine ideale Verstärkung der Lehre in dem 2006 gestarteten Studiengang Physiotherapie dual. Mit seiner fachlichen Kompetenz, seiner praktischen Erfahrung und seinen Verbindungen in die Welt des Leistungssports erschließt er den angehenden Physiotherapeuten medizinisches Wissen und Spezialisierungsmöglichkeiten in einem



Professor Dr. Oliver Dierk mit Ernennungsurkunde. Foto: hs21

Fachgebiet, das für diese Berufsgruppe immer mehr an Bedeutung gewinnt“, so Professor Martin Betzler bei der Ernennung.

Hochschul-Geschäftsführer Ulrich Freitag betont den Zugewinn an Reputation für die Hochschule: „Der Sport ist ein wichtiger Teil unserer Kultur und ein gro-

ßes Berufsfeld mit Zukunftspotenzial. Dr. Dierk kann unseren Absolventen diese Welt erschließen. Wir können mit ihm auch unsere bestehenden Verbindungen zu Sportvereinen und unsere Attraktivität als Hochschule für sportlich ambitionierte Studierenden stärken.“

Oliver Dierk bedankte sich für die Möglichkeit, sich intensiv der wissenschaftlichen Arbeit widmen zu können. Anschließend setzte er dies schon in die Praxis um und nahm die ersten Prüfungen von Studierenden ab. (b4)

### Dr. Oliver Dierk

Sein Einstieg in die Welt des Leistungssports als praktizierender Sportmediziner war 1997 als Mannschaftsarzt des Eishockey-Teams der „Hamburg Crocodiles“. Von 2000 bis 2010 war Dr. Dierk Mannschaftsarzt der HSV-Fußballer (1. Bundesliga), 2007 war er als medizinischer Leiter für die Hamburger Spielstätten der Handball-Weltmeisterschaft verantwortlich. Seit 2003 ist er Leitender Mannschaftsarzt der HSV-Handballer in der 1. Bundes-

## Professor an HS21

Dr. Wolfgang Behm in Buxtehude ernannt

**BUXTEHUDE.** Im Rahmen einer Feierstunde in der Hochschule 21 ist Dr. Wolfgang Behm zum Professor für Steuer- und Regelungstechnik und Ingenieurmathematik ernannt worden. Der 52-jährige gebürtige Schleswig-Holsteiner lehrt seit zwei Jahren studiengangübergreifend



Dr. Behm.

beide Fächer. „Wolfgang Behm hat sich über Jahre durch einen anschaulichen Unterricht in dem nicht gerade beliebten Fach Mathematik ausgezeichnet, sodass er zu den beliebtesten Lehrenden der HS 21 zählt“, so Hochschul-Präsident Dr. Martin Betzler.

Geschäftsführer Ulrich Freitag weist darauf hin, dass die Berufung ein weiteres Zeichen für das starke Wachstum der Hochschule sei, die 2013 ein halbes Dutzend neue Stellen in Lehre und Verwaltung geschaffen habe und zurzeit weitere interessante Positionen ausschreibe. (bt)

Von: Gianna Niem / Oliver Hartwig

Am 3. Oktober 2013 fand die dritte Auflage des Köhlbrandbrücken-Laufs mit über 4000 Läuferinnen und Läufern in Hamburg statt. An diesem 12 Kilometer-Marathon nahmen 36 Studierende und ein Professor der hochschule 21 teil. Neben ein paar guten Zeiten gab es viel Spaß und eine tolle Aussicht.



Ein Gruppenbild der Hochschul-Gruppe beim Köhlbrandbrücken-Lauf. Foto: hochschule 21.

Die besten drei Zeiten der Herren liefen Oliver Götz mit 49 Minuten, Reent Gerjets mit 50 Minuten und Patrick Rösing mit 56 Minuten. Bei den Frauen waren Tomke Voß mit 1 Stunde und 4 Minuten, Kerrin Bossen mit 1 Stunde und 6 Minuten, Valerie Mense und Maren Bostel mit der gleichen Zeit von 1 Stunde und 15 Minuten am schnellsten. Aus der Lehre war Prof. Dr.-Ing. Jürgen Bosselmann nach 1 Stunde und 4 Minuten im Ziel - und lief ein paar Tage später schon den nächsten Marathon.

Leider sind nicht alle Teilnehmer der hochschule 21 wie erwartet ins Ziel gekommen, da sich ein paar Studierende vorbildlich um eine Kommilitonin gekümmert haben, der es nach einem Kreislauf-Absacker inzwischen aber wieder gut geht.

Die hochschule 21 unterstützte die Studierenden finanziell und organisatorisch: Die Hochschule übernimmt das Startgeld für die Studierenden und sponserte die Läufer mit einem Funktions-Shirt – natürlich mit Hochschule-Logo. Die Fachschaft warb für den Event und konnte so das Thema Hochschul-Sport weiter voranbringen. Nach dem Fußball-Turnier gab es damit in dessen Jahr also eine zweite größere Sport-Veranstaltung, die von der Fachschaft organisiert wurde. Man darf gespannt sein, was es an weiteren Sport-Aktivitäten geben wird.

## Study signpost – der Wegweiser für Studierende

WO finde ich WAS?  
WER ist mein Ansprechpartner?

Abteilung	Raum Nr.	Ansprechpartner	Erreichbarkeit	Durchwahl	Öffnungszeiten bzw. Sprechzeiten	Das kann ich dort erledigen
Sekretariat	306	Frau Streckwaldt Frau Bostelmann Frau Hunholz	streckwaldt@hs21.de bostelmann@hs21.de hunholz@hs21.de	-0 -122 -252	Mo.- Do. 08:00-12:00 Uhr 12:00 Uhr-16:30 Uhr Fr. 08:00-14:00 Uhr	allg. Beratung, Abgabe von Hausübungen, Terminvereinbarung, Bescheinigungen (KG, FA, PX), Abgabe PX-Verträge, Raumbuchungen
Sekretariat Hochschul- leitung	305	Frau Rother	rother@hs21.de	-146	Mo.- Fr. 08:30 Uhr- 16:30 Uhr	Terminvergabe Präsident, Ge- schäftsleitung
Rechnungswesen	307 302	Frau Schultz Frau Rolland	schultz@hs21.de rolland@hs21.de	-141 -231	Mo.- Do. 08:30-16:00 Uhr Mo.- Fr. 08:30-13:00 Uhr	Kontodatenänderung, Zahlungsänderungen der Studiengebühren, Bescheinigungen (KG, FA)
Personalbuchhaltung	227	Frau Bürger	buerger@hs21.de	-131	Mo.- Fr. 08:00-12:00 Uhr	Bei Beschäftigung an der hs21 Personalblatt einreichen, Lohn- buchhaltung
Prüfungsamt	301	Frau Sommer	sommer@hs21.de	-142	Mo.- Fr. 09:30 Uhr-12:00 Uhr	Prüfungsangelegenheiten, Adressänderung, Studienaus- weis, Bescheinigungen (BAföG, KfW, etc.)
		Frau Peters-Schlag	peters-schlag@hs21.de	-143	Mo.+ Do. 13:00 Uhr-15:00 Uhr	
Marketing & Kommunikation	405	Herr Hartwig Frau Niem	hartwig@hs21.de niem@hs21.de	-144 -223	Mo.- Fr. 10:00-17:00 Uhr	Marketingmaßnahmen, Öffent- lichkeitsarbeit, Messeplanung +
Rechenzentrum	421	Herr Westermann	westermann@hs21.de	-169	Mo.- Fr. 08:00-16:00 Uhr	Plotten und drucken von Zeichnungen u. Hausübungen, Aufladen des Druckerkontos und der Kopierkarte
	422	Herr Steffens	steffens@hs21.de	-172		
		Herr Reiche	reiche@hs21.de	-139		
Praxisplatz- koordination	406	Frau Jäschke	jaeschke@hs21.de	-175	Mo.- Do. 08:30-17:00 Uhr	Praxisplatzakquise, Unterstü- tzung bei der Suche nach einem PX-Partner
	404	Frau Feith	feith@hs21.de	-202		
	228	Herr Mehrkens	mehrkens@hs21.de	-228		
Geschäftsführer	303	Herr Freitag	freitag@hs21.de	-260	Nach Vereinbarung	
Präsident	308	Herr Prof. Betzler	betzler@hs21.de	-164	Nach Vereinbarung	
Bibliothek	218	Frau Heidrich	heidrich@hs21.de			Kostenlose Nutzung aller Ange- bote der Bibliothek
				<b>Vorlesungszeit</b>	<b>Vorlesungsfreie Zeit</b>	
		Durchwahl: -125	Mo. 09:30–18:00 Uhr	Mo. 09:30–13:30 Uhr		
			Di. 09:30–16:00 Uhr	Di. 09:30–13:30 Uhr		
		Frau Mulansky	Mi. 09:30–16:00 Uhr	Mi. 09:30–13:30 Uhr		
		mulansky@hs21.de	Do. 09:30–18:00 Uhr	Do. 13:30–20:00 Uhr		
Durchwahl: -126	Fr. 09:30–14:00 Uhr	Fr. 09:30–13:30 Uhr				
Koordination Lehre	329	Herr Götsche	goetsche@hs21.de	-153	Mo.- Fr. 08:00 – 14:00 Uhr	Rund um den Vorlesungsplan
International Office	227	Frau Schuback	schuback@hs21.de	-128	Di. u. Mi. 09:00-11:30 Uhr	Austauschprogramme, Fördermittel für Auslandsaufent- halte
Hausmeister	209	Herr Sachs Herr Kolarczyk	sachs@hs21.de	-121	Mo.- Fr. 07:00-13:00 Uhr u. 16:00-18:00 Uhr	
Modellbauwerkstatt	143	Frau Dipl.-Ing. Bur- mester	burmester@hs21.de	-115	Mo.- Do. 09:00-12:00 Uhr	Nutzung der Modellbauwerkstatt zu den angegebenen Zeiten
	146			-116	u. 16:00-18:00 Uhr Fr. 09:00-12:00 Uhr	
Studiengangsleitung BAU	329	Herr Prof. Götsche	goetsche@hs21.de	-153	Nach Vereinbarung	
Studiengangsleitung BIB	229	Herr Prof. Peter	peter@hs21.de	-138	Nach Vereinbarung	
Studiengangsleitung BIM	330	Herr Prof. Faber-Praetorius	faber-praetorius@hs21.de	-158	Nach Vereinbarung	
Studiengangsleitung MEC	338	Herr Prof. Uelzen	uelzen@hs21.de	-239	Nach Vereinbarung	
Studiengangsleitung PT	509	Frau Prof. Zimmer- mann	zimmermann@hs21.de	-250	Nach Vereinbarung	

## Der Geschäftsführer stellt sich vor

Interview mit Herrn Freitag

von Valerie Mense und Annika Stein

Ulrich Freitag ist seit dem 1. Februar 2013 Geschäftsführer der hochschule 21. In einem Interview wollten wir mehr über den beruflichen Werdegang, das jetzige Aufgabenfeld und das Privatleben des 56-jährigen Nordrhein-Westfalers erfahren.

**Hallo Herr Freitag, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unser Gespräch genommen haben. Wie sind Sie denn überhaupt an unsere Hochschule gekommen?**

Ich war 13 Jahre lang Gründungsgeschäftsführer einer privaten Hochschule in meiner Heimatstadt Iserlohn, südlich von Dortmund, als das Angebot an mich herangetragen wurde. Besonders gereizt hat mich an der hochschule 21 in Buxtehude der Gesellschafterkreis. Alle Akteure wollen etwas für die Region schaffen, sprich Führungskräfte und Nachwuchs sichern um Leute von außerhalb in das Gebiet zu bekommen. Es handelt sich um eine relativ kleine Hochschule, die auch in einem bestimmten Rahmen klein bleiben soll. Hier können Ideen einfacher umgesetzt werden, es wird weniger verwaltet und mehr gestaltet. Zudem ist der Ingenieurbereich momentan zu fördern. Da ist das duale System umso interessanter.

**Was sind Ihre Aufgaben an der hochschule 21?**

Primär geht es um den nichtakademischen Bereich. Dabei geht es um das Verwalten, Gestalten und darum, die Hochschulentwicklung zusammen mit dem Präsidenten maßgeblich voranzutreiben. Durch den Wegbruch der ehemaligen öffentlichen Verwaltung und die Vergrößerung der Hochschule sind Strukturen eines kleineren, mittelständigen Unternehmens nötig. Mein erstes Projekt ist die Einführung der Studentenkarte, die wird sich dieses Semester realisieren. Als nächstes Projekt werden wir ein neues Studentenverwaltungssystem einführen, wo sich Studenten zum Beispiel Bescheinigungen online ausdrucken und einen Überblick über ihre Noten verschaffen können. Um in dieser Region ein Netzwerk aufzubauen, bin

ich viel unterwegs, zeige auf Veranstaltungen Gesicht und lerne diverse Menschen kennen. Ganz besonders am Herzen liegt mir, den Fokus auf die Kunden, also auf die Studenten, zu stärken. Insgesamt möchten wir kundenorientierter, effizienter und nicht mehr ganz so staatlich orientiert werden.

**Wie sieht ihr üblicher Tagesablauf aus?**

Der Tag beginnt mit dem Email- und Buxtehuder Tageszeitungs-Lesen beim Frühstück. In der Hochschule liegt dann oft schon ein Stapel an Dokumenten, der unterschrieben werden möchte, weil ich am Tag zuvor bei einem Außentermin war. Ich mache jetzt in der Anfangszeit viel Tagesgeschäft, wie Tabellen erstellen und Briefe schreiben. In der Verwaltung fehlen zurzeit noch Mitarbeiter, aber so langsam geht es jetzt mehr an die strategische Planung. Wir haben viele interne Besprechungen, Gremien und Sitzungen. Dabei geht es um diverse Themen, wie zum Beispiel die kürzlich angefallenen Umbaumaßnahmen der Toilettenbereichen und der neuen Küche.

**Wie ist Ihr beruflicher Werdegang?**

Ich war bei der Müllabfuhr. Nein, also erst habe ich Jura in Bochum studiert. Und dann bin ich tatsächlich zu einer privaten Entsorgungsfirma in Iserlohn gegangen. Es gibt Parallelen zur Hochschule, denn auch damals wurde die Entsorgung, eine typisch öffentliche Aufgabe, auf ein Privatunternehmen übertragen. Ebenso ist Ausbildung eine staatliche Aufgabe, die von der privaten Hochschule übernommen wird.

Mein Job war es, die Genehmigung für das Entsorgungsinstitut beim Ministerium zu beantragen. Mein Chef hat mich kurz darauf an einen bekannten Unternehmer „entliehen“, der eine Hochschule gründen wollte. Ich konnte gut mit Beamten umgehen und habe auch hier die Genehmigung geschrieben. Zum Wintersemester 2000 haben wir direkt mit 23 Studenten angefangen. Dort bin ich dann geblieben. Als ich gegangen bin, waren wir ein Team von 80 Mitarbeitern und 1240 Studenten in 11 Bachelor- und 4 Masterstudiengängen.

## Wie gefällt Ihnen an Buxtehude?

Iserlohn hat 100.000 Einwohner, ich selbst komme aus einem Vorort mit 25.000. Man kann es gut mit Buxtehude vergleichen, weil man auch dort beim Durchgehen bekannte Gesichter sieht. In Buxtehude gibt es auch sehr engagierte Bürger, von denen man viele bei den verschiedenen Veranstaltungen regelmäßig sieht. Neu ist die hanseatische Struktur mit dem Hafen und Fluss. Zuhause habe ich stattdessen die Berge und Metallverarbeitungsindustrie. Die Buxtehuder Innenstadt ist toll, in Südwestfalen haben wir weniger Fachwerkstädte als hier oben. Der Wechsel war schon eine Umstellung für mich, aber eine sehr positive.

## Was sind Ihre Ziele für die Hochschule?

Leitziel ist, die Hochschule auf ein weiterhin wirtschaftlich solides Fundament zu stellen. Neben dem Akademischen Bereich sollen Fort- und Weiterbildungen verstärkt werden. Der homogene Werdegang seit der Privatisierung wird fortgeführt, hin zu einer überregional bekannten Hochschule. Außerdem möchte ich die internationale Vernetzung ausbauen, wobei mir meine vielen Kontakte von früher hoffentlich weiterhelfen.

## Wie kommt es, dass Sie sich besonders im sportlichen Bereich engagieren?

Begonnen hat mein sportlicher Werdegang mit dem Sportleistungskurs in der Schule. Ich mache Triathlon und nehme regelmäßig an Wettkämpfen teil. Dieses Jahr habe ich nur einen auf Mallorca bestritten. Aber ich begleite auch meine Partnerin zu den Weltmeisterschaften im Triathlon. Da kommt man wunderbar herum. Wir waren gerade erst auf Hawaii, weshalb ich leider auch nicht zum Köhlbrandbrückenlauf kommen konnte. Gerade mache ich die Hochschule fit für das Projekt „Partnerhochschule Spitzensport“. Dabei bekommen Spitzensportler besondere Studienbedingungen, damit der Ausgleich zwischen Sport und Studium gewährleistet wird.

## Was machen Sie sonst noch in Ihrer Freizeit?

Neben Job und Sport ist leider nicht mehr viel Zeit für weiteres. Ich gucke mir die Gegend gerne beim Laufen oder Fahrradfahren an. Da habe ich eine Strecke entlang der Este bis zur Elbe und zurück, das sind 15km. Durch den Sport reisen meine Partnerin und ich viel. Wir buchen die Wettkämpfe rechtzeitig und sind dadurch in der glücklichen Lage zu wissen, wo es im nächsten Jahr hingeht. Demnächst steht wieder Australien an.

Ich bin auch Mitglied in verschiedenen Organisationen, wie dem Verein der privaten Hochschulen. Das hat aber wieder mehr mit dem Job zu tun.

## Was möchten Sie den Studierenden gerne auf den Weg geben?

Als allererstes: Nicht immer nach dem HVV-Ticket zu jammern! (lacht)

Ein großer Wunsch wäre, nicht mehr vor dem Gebäude zu rauchen. Die Versammlung an unserem repräsentativen Eingang und die vereinzelt Kippen auf dem Boden machen einen unangenehmen Eindruck.

Insgesamt ist mein Kontakt zu den Studenten noch viel zu gering. Ich hoffe, über den Sport mehr mit Ihnen zusammenzukommen. Ein Anfang wird die Erstsemesterparty am Freitag. Ich habe mir das extra so zurechtgelegt, dass ich kommen kann. Auf die Feier bin ich schon sehr gespannt!

Im Allgemeinen möchte ich aber noch einmal betonen, dass jeder Student bei nichtakademischen Fragen gerne auf mich zukommen kann. Sie erreichen mich per Email, meine Tür ist meistens offen, und wenn es ein paar Minuten sind, habe ich auch direkt die Zeit. Sehr freuen tue ich mich auch über Einladungen zu diversen Veranstaltungen. Gerade war ich auch erst bei den Mechatronikern und habe ihren Marsroboter gesehen. Ich freue mich über neue Berührungspunkte und möchte direkt erfahren, was bei den Studenten gerade los ist.

## Neue Mitglieder im Team der hs 21

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor...



Ich bin Ioana Ahrens und seit dem 01.08.2013 für das Kompetenz-netzwerk Mechatronik 21 tätig und freue mich über die herzliche Aufnahme durch das hs21 Team.

Ich stamme aus Rumänien (Braşov/Kronstadt-Siebenbürgen in der Nähe des berühmten Dracula-Schlusses.....) wo ich auch mein Ingenieurstudium im

Bereich Mechanik/Feinwerktechnik absolviert und 1994 abgeschlossen habe. 1998 bin ich nach Deutschland umgesiedelt und lebe seit 2000 mit meiner Familie hier in Buxtehude.

Nach einer kurzen Babypause habe ich 3 Jahre bei DESY- Deutsches Elektronen-Synchrotron-Hamburg in der Vakuumtechnik gearbeitet und war am Aufbau des Prototypen eines Linearbeschleunigers für Elektronen beteiligt (CAD-Konstruktion, Fertigungs- und Montagebegleitung der Vakuumkammern etc.). Dieser Linearbeschleuniger hat den Namen European XFEL bekommen und wird ultrakurze Laserlichtblitze im Röntgenbereich erzeugen. Die Anlage hat weltweit einzigartige Eigenschaften und eröffnet völlig neue Forschungsmöglichkeiten für Naturwissenschaftler und industrielle Anwender. In der hochschule 21 werde ich mich, innerhalb

des Kompetenznetzwerkes Mechatronik 21, zunächst schwerpunktmäßig um die Gestaltung der Internetseite kümmern und auch um die Kommunikation zwischen den Netzwerkmitgliedern. Ich freue mich riesig darüber, mit hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen ein abwechslungsreiches und interessantes sowie ausbaufähiges Arbeitsfeld angetroffen zu haben.

Der Kontakt zu interessanten Menschen und eine große Nähe zu moderner und innovativer Technik erfreuen mein Herz und geben mir eine unbeschreibliche Motivation. Der Zweck des Projektes Kompetenznetzwerk Mechatronik 21 ist die Zusammenarbeit der Unternehmer im Elbe-Weser Raum zu unterstützen, und neue innovative Ideen zur Konsolidierung der regionalen Wirtschaft zu realisieren. Das beinhaltet ein unglaubliches Potential, was aber durch das Schaffen von Vertrauen bei den Unternehmungen untereinander entwickelt bzw. gehoben werden muss. Die Region verfügt über sehr interessante und innovative Unternehmungen, was ich erst jetzt durch meine Tätigkeit an der hs21 entdeckt habe.

In meiner Freizeit gehe ich gerne schwimmen/ Aqua-Jogging und singe im St.Paul's Gospel Voices - Chor in Buxtehude, um mich für Familie und Beruf fit und ausgeglichen zu halten.

Ich freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.



Mein Name ist Elisabeth Junge.

2009 habe ich in Cuxhaven / Duhnen meine Ausbildung zur Hotelfachfrau erfolgreich absolviert.

Ich habe mich nach meiner Ausbildung auf den Aufgabenschwerpunkt Rezeption konzentriert, da die Arbeit sehr vielfältig und abwechslungsreich ist. In den letzten 3 Jahren habe ich

in einer großen Hotelkette gearbeitet. Hier habe ich überwiegend mit Gästen und Kunden

aus Deutschland, den USA und Spanien, aber auch mit Gästen aus anderen Ländern zu tun gehabt.

Seit dem 01.09.2013 bin ich jetzt an der Hochschule 21 beschäftigt.

Hier bin ich täglich für Sie am Empfang erreichbar. Gerne können Sie mit Ihren Fragen zu mir kommen.

Bis jetzt konnte ich schon viele Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche der hs21 bekommen

und freue mich sehr über die neuen Herausforderungen an der hs21.

# DAS TEAM DER HOCHSCHULE 21



Mein Name ist Wolfgang Behm. Ich bin in Schleswig-Holstein geboren und aufgewachsen. Seit dem 5. August 2013

bin ich an der Hochschule 21 Professor für Ingenieurmathematik und Steuer- und Regelungstechnik. Ich lehre hier seit 2011 studiengangübergreifend Mathematik in den Baustudiengängen und wegen der Nähe zur Mathematik im Studiengang Physiotherapie Statistik sowie im Studiengang Mechatronik Steuer- und Regelungstechnik.

Ich habe an der Technischen Universität Braunschweig Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Telekommunikationstechnik studiert und an der Technischen Universität Hamburg-Harburg promoviert. Über die etwas „mathematiklastige“ Dissertation auf dem Gebiet der Telekommunikationstechnologie habe ich mein Interesse an der Mathematik entdeckt.

Nach dem Studienabschluss 1987 habe ich meine Berufskarriere zunächst als Entwicklungsingenieur bei der Firma *Valvo Bauelemente* in Hamburg (später *Philips Components*, heute *NXP*) begonnen, die im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt des Bundesforschungsministeriums stand und aus der schließlich 1991 meine Promotion auf dem Gebiet der schnellen Telekommunikationsübertragung für Fest- und Mobilfunknetze hervorging.

Im Zuge der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland bin ich anschließend

über 20 Jahre für verschiedene deutsche (u. a. *HEW*; *HanseNet*), finnische (*Telecom Finland*; *Sonera*) und italienische (*ebiscom*; *Telecom Italia*) Unternehmen als Projektingenieur und Projektleiter zum Aufbau und für den Betrieb privater, öffentlicher Telekommunikationsnetze tätig gewesen. In dieser Zeit konnte ich sehr viel internationale Berufserfahrung als leitende Führungskraft von Abteilungen und Stabsbereichen sammeln. Die Arbeit mit Menschen sehr verschiedener Mentalität finde ich immer sehr spannend und interessant zugleich.

Durch die nebenberufliche Tätigkeit ab 2003 als Lehrbeauftragter an der HAW Hamburg in englischsprachigen, internationalen Masterstudiengängen gelang es mir, die Freude an Forschung und Lehre zu erhalten. In den Folgejahren habe ich diese Nebentätigkeit immer weiter ausgebaut, so dass sie schließlich in eine hauptberufliche Arbeit als freiberuflicher Unternehmensberater überging.

Ich lebe in Buxtehude, bin seit 22 Jahren verheiratet und verbringe meine Freizeit gerne mit meiner Frau und unseren drei fast erwachsenen Kindern, mit Rennradfahren, Kajakfahren, Tanzen und Lesen.

Ich freue mich über meine Arbeit mit den Studierenden und hoffe, viel Fachwissen gepaart mit internationaler Berufserfahrung vermitteln zu können.

Meine Kontaktdaten:

E-Mail: [behm@hs21.de](mailto:behm@hs21.de)

Tel.: 04161-648-214

Viele Grüße

Wolfgang Behm



Hallo,

mein Name ist Markus Reiche, ich bin 18 Jahre alt und mache seit dem 01.08.2013 eine Ausbildung zum IT-Kaufmann an der Hochschule 21.

Die meiste Zeit bin ich im Rechenzentrum tätig. Während meiner Ausbildung werde ich jedoch auch noch andere Bereiche der Hochschule kennenlernen und viel Neues dazulernen.

Schon in meinen beiden schulischen Praktika wurde mir klar, dass diese Berufsrichtung genau das Richtige für mich ist. Man lernt jeden Tag et-

was Neues kennen und arbeitet nicht immer dasselbe.

Bei meinem Probetag und den Vorstellungsgesprächen konnte ich einen guten Eindruck über die Kollegen gewinnen, welche von dem ersten Moment an nett und hilfsbereit waren. Dies machte mir die Integration in den Betrieb sehr leicht.

In meiner Freizeit spiele ich hauptsächlich Fußball, bin aber generell ein sehr sportbegeisterter Mensch. Des Weiteren unternehme ich viel mit Freunden und Familie.



Liebe Studierende der Hochschule 21,

ab dem aktuellen Wintersemester 2013/2014 freue ich mich sehr, Sie im Rahmen des Bau- und Immobilienmanagement-Studiengangs als neuer Hochschullehrer zu begleiten. Im Rahmen des Bachelorstudiengangs bin ich für die Lehre im Bereich Lebenszyklusma-

agement, Facility Management verantwortlich. Vor diesem Hintergrund werden die einzelnen, im Studienverlauf vermittelten Inhalte der Lebenszyklusphasen der Immobilie (bspw. Projektentwicklung, Bauablaufplanung, Nutzungsphase) im Rahmen der genannten Seminare „verbunden“, um hier die Abhängigkeiten und Herausforderungen deutlich zu machen. „Integrales Planen“ heißt hier ein zentrales Stichwort, welches das Know-how aus der späteren Betriebsphase innerhalb der frühen Gebäudeplanungsleistungen bereits umfassend berücksichtigen soll.



Wer ist eigentlich Herr Warmbold?

Diese Frage könnte sicherlich wie folgt beantwortet werden: "Herr Warmbold ist der neue Dozent für den Bereich Unternehmensführung im geplanten Studiengang - Führungskompetenz Bau."

Aber vermutlich ist dies nicht die Antwort, die die

Leser der Fachlektüre "HASI" interessiert. Damit all diejenigen, die ich noch nicht getroffen habe, wissen, wer Ihnen als neues Gesicht im Flur begegnen könnte, möchte ich mich kurz vorstellen:

- Ich bringe ein wirtschaftswissenschaftliches Studium, Auslandserfahrung und Interesse an interdisziplinären Fragestellungen mit, wie beispielsweise rund um das Thema: Öffentliche Private Partnerschaften (ÖPP).
- Berufserfahrung konnte ich einige Jahre lang in einem internationalen, börsennotiertem Planungsunternehmen sammeln, insbesondere in den Bereichen: Business Development, stra-

tegisches Marketing und ÖPP. Diese Erfahrungen werden sicherlich in Lehre- und Forschung eine Rolle spielen.

- Aus der Rolle des Teilzeitgeschäftsführers eines Verbandes, ist für mich das Networking, Kontaktpflege und das Herbeiführen von Interessenausgleichen eine gelebte Aufgabe. Sollten Sie ggf. den Bedarf für ein Gespräch sehen, stehe ich ihnen gerne im Raum 553 zur Verfügung.
- Neben dem beruflichen/wissenschaftlichen Engagement gibt es natürlich Platz für Privates. Seit einigen Jahren bin ich in der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aktiv, aktuell als Vizepräsident des Landesverbandes Niedersachsen. Mit anderen Worten: Bei mir gehen Sie sicherlich nicht unter ;-)

Parallel zu meinen langjährigen Lehr- und Forschungstätigkeiten bin ich als geschäftsführender Gesellschafter der Domino Projektentwicklungsgesellschaft mbH in Bremen in der Projektentwicklung von Wohn- und Gewerbeimmobilien tätig.

Zudem engagiere ich mich im Richtlinienwesen der Immobilienbranche, u.a. im GEFMA e.V. im Bereich Dokumentation im Immobilienlebenszyklus.

Dr.-Ing. Florian Nitzsche

Ich freue mich, als neuer Kollege an der Hochschule21 zu sein und hoffe auf eine angenehme Zusammenarbeit!

- Aus der Rolle des Teilzeitgeschäftsführers eines Verbandes, ist für mich das Networking, Kontaktpflege und das Herbeiführen von Interessenausgleichen eine gelebte Aufgabe. Sollten Sie ggf. den Bedarf für ein Gespräch sehen, stehe ich ihnen gerne im Raum 553 zur Verfügung.
- Neben dem beruflichen/wissenschaftlichen Engagement gibt es natürlich Platz für Privates. Seit einigen Jahren bin ich in der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aktiv, aktuell als Vizepräsident des Landesverbandes Niedersachsen. Mit anderen Worten: Bei mir gehen Sie sicherlich nicht unter ;-)

Ich freue mich, als neuer Kollege an der Hochschule21 zu sein und hoffe auf eine angenehme Zusammenarbeit!

E-Mail: warmbold@hs21.de  
Tel.: 04161 648-254

Viele Grüße  
Dr. Steffen Warmbold

# DAS TEAM DER HOCHSCHULE 21



Mein Name ist Peter Mahutka. Ich habe an der Technischen Universität Hamburg-Harburg Bauingenieurwesen und Umwelttechnik studiert. Dort habe ich die konstruktiven Fächer Massivbau, Stahlbau und Geotechnik vertieft.

Recht schnell konnte ich mich für das Fach Geotechnik begeistern und habe während meines Studiums am Institut für Geotechnik und Baubetrieb als wissenschaftliche Hilfskraft gearbeitet. Im Anschluss meines Studiums habe ich gleich die Gelegenheit wahrgenommen weiter als wissenschaftlicher Mitarbeiter am selben Institut weiter zu arbeiten. Dort habe ich schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der nichtlinearen Baugrunderdynamik geforscht. Weitere Tätigkeitsfelder waren numerische Methoden in der Geotechnik, Gründung von Offshore-Windkraftanlagen, Entwicklung des Horizontalen-Dynamischen Pfahltest, Untersuchung des Tragverhaltens von Kaianlagen sowie Untersuchung von Bodenverdichtungsverfahren. Neben gutachterlichen Tätigkeiten habe ich auch Studenten bei ihren Studien- und Diplomarbeiten betreut und diverse



Hallo,  
ich heiße Tarja Wenk und komme aus dem Christkindorf Himmelpforten.

Seit dem 01.03.2013 unterstütze ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin die Lehrenden der Baustudiengänge. Ich zur Zeit bin Montag, Mittwoch und Freitag

in der Hochschule anzutreffen.

Den Hochschulbetrieb der HS 21 habe ich als Studentin im Fachbereich Bauen im Bestand kennengelernt. Im Juli 2012 habe ich mein Studium als Bachelor of Engineering abge-

Übungsvorlesungen gehalten.

Nach meiner Promotion 2007 arbeite ich bis heute als Projektleiter bei der Ingenieurgesellschaft KramerAlbrecht in Hamburg. Dort betreue ich unterschiedlichste Projekte im Ingenieurbau. Angefangen von Industriebau (Schornsteine, Silos, Behälter) über Brückenbau bis hin zum Hafenbau (Kaianlagen, Hochwasserschutz). Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Baudynamik.

Nun bin ich auch seit März 2013 für die Hochschule 21 tätig. Im letzten Wintersemester hielt ich bereits die Vorlesung Geotechnik 2 hier an der Hochschule. Ich hoffe, dass ich die Studierenden für das Fach Geotechnik genauso begeistern kann, wie damals ich begeistert wurde.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meiner Frau und unseren drei Kindern zusammen. Falls dann noch Zeit übrig bleibt versuche ich dem Fechtsport treu zu bleiben.

Meine Kontaktdaten:  
E-Mail: [mahutka@hs21.de](mailto:mahutka@hs21.de)  
Tel.: 04161/648-205

Viele Grüße,  
Peter Mahutka

schlossen. In den Praxisphasen habe ich in dem Ingenieur Büro JL Ingenieure in Großenwörden viel dazugelernt.

In meiner Freizeit höre ich gerne Musik, gestalte meine neue Wohnung und improvisiere gerne beim Kochen.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen, abwechslungsreichen Aufgaben und den Austausch mit netten Kollegen/innen und Studenten/innen. Ich unterstütze gerne wo meine Hilfe gebraucht wird.

Meine Kontaktdaten:  
E-Mail: [wenk@hs21.de](mailto:wenk@hs21.de)

Mit herzlichen Grüßen  
Tarja Wenk



Mein Name ist Katharina Petersen, am 01. Februar 2013 begann meine Tätigkeit als Projektassistentin für das

**Kompetenznetzwerk Mechatronik 21.** Von Anfang an habe ich mich schwerpunktmäßig mit der Gründung eines Ausbildungsverbundes für technische Betriebe beschäftigt - ein weiteres Projekt, das aus dem KPNW 21 heraus geboren wurde:

Die Kompetenznetzwerkmitglieder (insbesondere die kleineren und mittleren Partnerunternehmen) wünschen sich nicht nur akademische Nachwuchskräfte, sondern auch Auszubildende für die technischen Ausbildungsberufe, z.B. für den Beruf des Mechatronikers. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind hier wichtige Schlüsselbegriffe, mit denen sich die Betriebe auseinandersetzen müssen. Eine Unterstützung bekommen die Betriebe und die Region nun durch die Initiative. Die Gründung des **„Ausbildungsverbund für technische Betriebe im LK Stade e.V.“** erfolgte am 24. April 2013 mit 10 Gründungsmitgliedern, darunter auch der hochschule 21. Neben der Zusammenarbeit mit Unternehmen und ausbildenden Institutionen wie Berufsschule und Handelskammer zur Koordinierung der Ausbildung sind auch proaktive Maßnahmen in Schulen und Vereinen eine wichtige Voraussetzung zum Gelingen des Projektes. Die hochschule 21 hat mit ihrem Schulmarketing (z.B. „MINT für Schulen“) bereits erfolgreiche Projekte erschaffen, an die wunderbar angeknüpft werden kann.

Der Ausbildungsverbund wird vom Europäischen Sozialfond gefördert und seit dem 01. August

2013 kümmere ich mich als Geschäftsführerin darum, die Ziele des gemeinnützigen Vereins zu verwirklichen. Ich freue mich sehr darüber, dass wir zum 01. September 2013 unsere ersten beiden Auszubildenden für den Ausbildungsberuf des Mechatronikers einstellen konnten. Der Einsatz der Azubis erfolgt jeweils in einem Zielbetrieb, weitere Einsätze erfolgen bei den jeweiligen Spezialisten des Verbundes - somit ist eine ebenso interessante und abwechslungsreiche sowie hochqualifizierende Ausbildung gewährleistet. Die zusätzliche Qualifizierung während der Ausbildung durch den Ausbildungsverbund kommt als besonderes „Sahnehäubchen“ hinzu und motiviert sicherlich auch einen Teil der Auszubildenden dazu, sich anschließend weiterzubilden - z.B. durch ein Studium zum Ingenieur - für die hs 21 somit ein wichtiger Aspekt der Nachwuchssicherung.

Für mich erfüllt sich mit der Arbeit an diesem Projekt ein beruflicher Herzenswunsch, denn hier werden gleich mehrere Felder vereint, die für mich einen hohen Stellenwert besitzen: Bildung, Kommunikation/ Menschen/ Netzwerke und Faszination Technik. Hier kann ich meine beruflichen Erfahrungen aus Personalwesen, Bildung, Marketing und Vertrieb einbringen, immer mit dem Menschen als Mittelpunkt meiner Arbeit. Außerdem habe ich mit dem Mechatronik-Team einen Glückstreffer gelandet und konnte neben viel Engagement, Humor und herzlicher Aufnahme so elementare Dinge wie das Mechatroniker-Frühstück in der von meinen Kollegen heiß und innig geliebten fantastischen Cafeteria kennenlernen.

Zu mir persönlich: Ich habe drei Kinder und bewege mich am liebsten in der freien Natur. Ich liebe Musik, Sport und Tiere und verbringe möglichst viel Zeit mit meiner Familie und Freunden.

## Der Fachschaftsrat—Die studentische Vertretung der HS21 stellt sich vor

Die Fachschaft ist die Vertretung aller Studenten dieser Hochschule. Wir setzen uns zusammen aus Studierenden aller Semester und Studiengänge. Jeweils drei Studenten pro Studiengang können offiziell von der Studentenschaft als Vertretung ihres Studiengangs gewählt werden, die zusätzlichen, nicht offiziell gewählten Mitglieder bilden das "Team-Fachschaft". Die offiziell Gewählten und das Team-Fachschaft bilden zusammen den Fachschaftsrat. Die Wahlen finden jedes Wintersemester statt. Unsere Gruppe lebt von dem Engagement jedes einzelnen unserer Mitglieder, mit dem Ziel, sich für die Belange der Studenten an dieser Hochschule einzusetzen. Zusätzlich versuchen wir etwas zum studentischen Leben beizutragen, wie da wären: die Organisation des Unisports, das immer Mittwoch stattfindende Hochschul kino, kleinere semesterabhängige Veranstaltungen, Erstsemesterpartys, die Kneiptour zu Semesterbeginn, Fußball- und Kickerturniere, Mitgestaltung der HASI 21. Die neusten Infos über unser Wirken können ab demnächst unserem Schaukasten im Gang neben der Cafeteria und auf einer extra Seite im passwortgeschützten Bereich der Hochschulinternetseite entnommen werden. An dieser Stelle wäre auch nochmal zu beto-

nen, dass wir nicht nur "schöne Dinge" organisieren, sondern auch Ansprechpartner, sozusagen von Studierenden für Studierende sind. Wenn euch also etwas auf dem Herzen liegt, ihr Ideen habt oder etwas anregen wollt, dann meldet euch bei uns.

Wie immer sind wir auf der Suche nach Studierenden, welche Lust haben, sich zu engagieren, mitzuhelfen, mitzudenken, sich einzubringen - vielleicht ja auch innerhalb eines bestimmten Bereiches, wie z.B. Hochschul kino oder Unisport. Ganz besonders würden wir uns freuen auf Interessierte der Studiengänge Physiotherapie und Bauen im Bestand. Unsere Treffen finden jeden Dienstag ab 18 Uhr in unserem Fachschaftsraum statt (vom Foyer aus gesehen: Rechtes Treppenhaus bis ganz hinter in den Keller und dann nach links). Wer sich so ein Treffen mal anschauen möchte, ist herzlich willkommen!! Da wir momentan aber mit einem kleinen Platzproblem in unserem Raum zu kämpfen haben, wäre es gut, wenn ihr euer Kommen vorher anmelden würdet.

Wer zu uns Kontakt aufnehmen möchte, kann uns entweder persönlich ansprechen, oder schreibt eine Mail an: [fachschaft@hs21.de](mailto:fachschaft@hs21.de).

Anuschka Joha (Leitung)

## Der Fachschaftsrat - Die Mitglieder

Berg, Erik	Gerdes, Christian	Mense, Valerie	Stein, Annika
Bogdahn, Julia	Gräfenstein, Artur	Puscha, Julia	Sy, Gerome
Clemens, Thomas	Grundmann, Christian	Reuter, Sascha	Tharia, Malik
Ehrlein, Alexander	Guß, Katharina	Röben, Michael	Vogel, Tobias
Eichler, Lars	Joha, Anuschka	Ruppelt, Ulrike	Weber, Julia
Franko, Angela	Kirchberg, Janina	Schellner, Pierre	

## Öffnungszeiten Bibliothek

In der Theoriephase



Montag

09:30 bis 18:00 Uhr

Dienstag

09:30 bis 18:00 Uhr

Mittwoch

09:30 bis 18:00 Uhr

Donnerstag

09:30 bis 18:00 Uhr

Freitag

09:30 bis 14:00 Uhr

## Öffnungszeiten Bibliothek

In der Praxisphase



**Frau Mulansky & Frau Heidrich**

Tel.: 04161 648-124

E-Mail: [bibliothek@hs21.de](mailto:bibliothek@hs21.de)

Homepage:

<http://www.hs21.de/de/studenten/bibliothek/>

Montag

09:30 bis 18:00 Uhr

Dienstag

09:30 bis 18:00 Uhr

Mittwoch

09:30 bis 18:00 Uhr

Donnerstag

09:30 bis 18:00 Uhr

Freitag

09:30 bis 14:00 Uhr

## Praxisphase in Italien

Die Praxisphase des Wintersemesters 12/13 habe ich bei dem Immobilienunternehmen IMITALIA srl in Luino, Italien am Lago Maggiore verbracht. Unterstützt wurde ich dabei von einem ERASMUS-Stipendium, wirklich super! Während meiner Zeit dort, konnte ich viel lernen und habe viele verschiedene Bereiche der Immobilienbranche kennengelernt. Das Besondere an dem Unternehmen ist, dass es nicht nur Käufe und Verkäufe abwickelt, sondern auch einen After-Sale-Service anbietet. Dieser beinhaltet Umschreibungen, Schlüsseldeponierung, Behördenangelegenheiten, Schäden oder Störungen im oder am Objekt usw. Ebenfalls hat IMITALIA ein eigenes Ingenieurbüro und bietet so auch Aus- und Umbauten für Ihre Kunden an. Das Unternehmen deckt viele interessante Tätigkeiten rund um die Immobilie ab. Aufgrund der großen Nachfrage hat IMITALIA nun auch in die Schweiz expandiert und ein Büro in Ponte Tresa am Luganer See eröffnet. Das neue Büro nennt sich IMSUISSE.

Das Team, sowie das Arbeitsklima sind super. Normalerweise arbeiten immer zwei Praktikanten zur gleichen Zeit. Die Praktikanten werden wirklich gebraucht und haben ihre eigenen

Aufgabengebiete, die eigenständig bearbeitet werden. Dazu zählen z.B. die Akquise eventueller Verkäufer und die Ferienvermietung.

Während des Praktikums habe ich ein Gehalt bekommen und es wurde mir ein Zimmer in einer Praktikanten-WG gestellt. In der WG habe ich gewohnt mit anderen Praktikanten, die bei IMITALIA gearbeitet haben und mit Praktikanten, die für das Camin Hotel Luino\*\*\*\* gearbeitet haben. Das Hotel gehört, neben IMITALIA, ebenfalls Herrn Dr. Leonardo Luz.

Ich habe drei sehr interessante und lehrreiche Monate am Lago Maggiore verbracht und konnte in meiner Freizeit sehr viel unternehmen. Am Lago Maggiore ist es wunderschön und Fähren fahren so gut wie alle etwas größeren Städte an. Mit der Bahn fährt man ca. 1,5 Stunden nach Mailand. Diese Stadt konnte ich sehr gut kennenlernen. Außerdem habe ich noch Wochenendtrips nach Lugano in der Schweiz, Rom und Florenz unternommen, wobei ich mich unsterblich in die Stadt Florenz verliebt habe.

Johanna Haltermann,  
BIM-Studentin, 4. Semester



## Praxisphase in Kanada

Bericht von Annika Stein

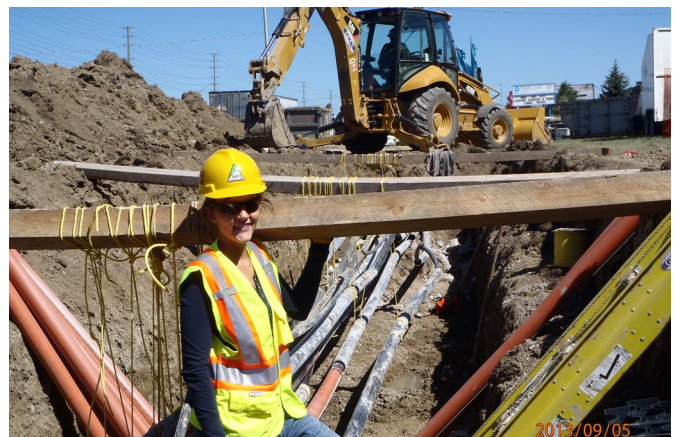
An meine letzte Praxisphase werde ich mich noch lange zurückerinnern. Alle anderen Praxisphasen verbringe ich bei dem Deutschen Bauunternehmen Koester GmbH. Meine vierte Praxisphase jedoch habe ich bei "Peter Kiewit Infrastructure Co." in Toronto, Kanada gearbeitet. Bereits vor Beginn meines Bauingenieurwesen-Studiums habe ich angekündigt, dass ich für drei Monate ins Ausland gehen möchte. Die Bewerbung lief über zahlreiche E-Mails und zwei Tests online ab. Weitaus schwieriger gestaltete sich das Beantragen der Arbeitsgenehmigung. Vier Wochen vor Abflug hielt ich aber auch die endlich in den Händen. Es konnte losgehen!

Die Firma Kiewit hat ein großartiges Praktikantenprogramm, das seinen Nachwuchs stark fördert, von Beginn an ins Team einschließt und zum Großteil nach Beendigung des Studiums übernimmt. Meines Wissens nach werden Praktikanten in Kanada zudem besser bezahlt, da die Sommerpraktika einen wichtigen Beitrag zu den hohen Studiengebühren darstellen. Da Kanada ein Einwanderungsland ist und die Mitarbeiter aus diversen Nationen kommen, bin ich mit meinem Akzent kaum aufgefallen. Außerdem habe ich eine sehr positive Arbeitsatmosphäre erlebt. All diese Faktoren haben mir den Arbeitseinstieg stark vereinfacht.



Das Projekt, bei dem ich gearbeitet habe, war eine etwa 14km lange Strassenverbreiterung im Norden Torontos mit einem Gesamtwert von zirka \$500 Mio. Mein Betreuer war der Planungsmanager, sodass ich insbesondere in die Organisation und Koordination eines solch großen Projekts involviert

war. Ich war erstaunt, welche Verantwortung mir von Beginn an zugetraut wurde. Jeden Tag habe ich eine Teilstrecke besucht, mit den Arbeitern vor Ort gesprochen und den Prozess dokumentiert. Eine besonders große Aufgabe war die genehmigungsfertige Planung der Baustellenbüros, welche die bestehende Planungen, eigene Messungen, das Einholen von Angeboten und fast täglichen Änderungen mit einschloss.



Schwierig war es am Anfang, die Sprachbarriere zu überwinden. Zwar hatte ich schon vorher gute Grundkenntnisse und konnte mich im Alltag gut verständigen, allerdings war das Fachvokabular völlig neu für mich. Es hat einige Wochen gedauert, bis ich wusste, dass der "OE" zur "YR" gehört und zu den "BPIM meetings" erscheint. Oder hättet ihr gewusst, dass ein Schutzhelm in den USA zwar "safety helmet", in Kanada aber "hard hat" genannt wird? Da musste ich mich ein wenig "durchwurschteln", viel nicken und lächeln und dann später heimlich die Wörter nachschlagen. Es hat gut geklappt!

Trotz der zusätzlichen Belastungen, auch durch die nebenher zu bearbeitenden Hausübungen, habe ich die letzten drei Monate aber sehr positiv in Erinnerung. Die Diskussionen über Deutsche Automarken und die Frage, ob ich schonmal auf der "Oddbohn" gefahren bin, das morgendliche "stretch & flex", die team building events wie z.B. Paintball spielen und der tägliche Versuch meiner Kollegen, mich auf Deutsch zu begrüßen, bringen mich noch heute zum Grinsen!

## Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?

Dann ist das **International Office der Hochschule 21** die richtige Adresse für Sie.

**Wo?** **Neu:** in **Raum 226** und auf den **Internetseiten**  
(Rubrik: Hochschule / International Office)

**Wann?** **Neu:** Immer **dienstags** und **donnerstags** von (8:30-11:30 Uhr) oder per E-Mail:  
[schuback@hs21.de](mailto:schuback@hs21.de)

### **Was ist wichtig?                    Rechtzeitige Planung und Vorbereitung!**

- Beginnen Sie bereits **am Anfang Ihres Studiums** damit, ihren Wunsch, ins Ausland zu gehen, zu konkretisieren und einzuplanen.
- Überlegen Sie, ob Ihre **Sprachkenntnisse** ausreichend und nachweisbar sind, ansonsten eventuell auffrischen.
- Kommen Sie zur **Beratung** über organisatorische Fragen und Fördermöglichkeiten ins International Office.
- Besprechen Sie Ihre Absicht mit Ihren **Ansprechpartnern** in der Hochschule und im Praktikumsbetrieb.

Lassen Sie sich von dem anfänglichen Mehraufwand nicht abschrecken – **es lohnt sich!**

### **Was für Fördermöglichkeiten gibt es an der hochschule 21 für Auslandsaufenthalte?**

- **Für ein Praktikum im Ausland** (Die einfachste Möglichkeit, während des dualen Studiums Auslandserfahrung zu sammeln): **a) Das Förderprogramm ERASMUS (innerhalb Europas) b) Das Förderprogramm PROMOS (weltweit)**




**Für ein Studium an Partnerhochschulen im Ausland: Das EU-Förderprogramm ERASMUS**

Nähere Infos dazu gibt es im International Office, in den Schaukästen, an der Pinnwand neben Raum 227 oder auf den Internetseiten der hochschule 21.

**Ich freue mich auf Ihren Besuch!**

**Anja Schuback**

# VERANSTALTUNGEN

<p>13.11.2013 27.11.2013 04.12.2013</p>	<p>Vortragsreihe „Bauen im Kontext“ Jeweils um 18:30 Uhr in Raum 215</p>
<p>14.11.2013</p>	<p>Wassergespräche Ab 17:00 Uhr in der Aula</p>
<p>Mitte November</p>	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: space-around;">  <p>Fußballturnier (ist noch in Planung)</p> </div>
<p>16.12.12 - 20.12.12</p>	<p>Klausurenwoche für BAU, BIB, BIM und MEC</p> 
<p>20.12.12</p>	<p>Letzter Tag der Theoriephase <i>Es ist geschafft, wir sehen uns in der nächsten Theoriephase!</i></p>
<p>20.12.12</p>	<p>Abschlussfeier mit Glühweinausschank gegen 11:30 Uhr in der Bauversuchshalle</p>
<p>31.01.14- 08.02.14</p>	<div style="display: flex; align-items: center; justify-content: space-around;">  <p>Ski-Freizeit</p> </div>

# VERANSTALTUNGEN

## Wöchentliche Freizeitangebote an der hs21 im WS 2013/2014

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sa./So.
16:00 - 16:30		<b>Tanzen (Hip Hop/Jazz)</b> Gymnastikhalle HPS	<b>Lauftreff</b> Treffpunkt: Eingang hs21	<b>Fußball</b> Sporthalle HPS  Im Sommer Rasenplatz- nutzung mög- lich		
16:30 - 17:00						
17:00 - 17:30						
17:30 - 18:00						
18:00 - 18:30		<b>Fach- schaft</b> Fach- schaftsrau- m				
18:30 - 19:00						
19:00 - 19:30						
19:30 - 20:00		<b>Kempo Jitsu</b> Santosh	<b>Hoch- schul kino</b> Aula  Einlass: 19:30 Uhr  Filmstart: 20:00 Uhr			
20:00 - 20:30	<b>Volleyball</b> Sporthalle BBS  (Bis 21:45 das Gebäu- de verlas- sen)					
20:30 - 21:00						
21:00 - 21:30						
21:30 - 22:00						
22:00 - 22:30						

Bei Fragen und Anregungen: [fachschaft@hs21.de](mailto:fachschaft@hs21.de)

Halepaghen-Schule (HPS): Konopkastr. 5

Berufsschule (BBS): Konopkastr. 7

Fitnessstudio Santosha: Bertha-von-Suttner-Allee 1

Unikino

## Modellbau in der Architektur

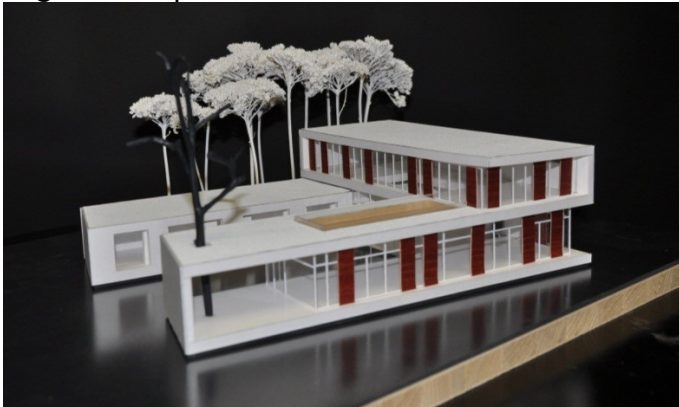
Schon immer haben die Menschen ihre Behausungen in Bildern oder verkleinert als Modell dargestellt. Aus Holz oder gebranntem Ton gefertigt, wurden diese Abbildungen lange für sakrale Riten oder als Grabbeigaben genutzt.

Seit der Neuzeit (Renaissance) kommt der verkleinerten Darstellung von Gebäuden jedoch noch eine ganz andere Aufgabe zu. Sie wird Arbeitshilfsmittel und Mittel zur Repräsentation für die Baumeister.

Heutzutage ist das Arbeiten mit Modellen in der Architektur eine Selbstverständlichkeit. Wobei das Wort „Modell“ in unserer Zeit auch die digitale Darstellung miteinbezieht.

Aber auch wenn es große Fortschritte in der Computeranimation gibt, ist das „analoge“ Modell immer noch die beste Möglichkeit Entwurfsgedanken anschaulich darzustellen.

So sind auch hier in der Hochschule den Studierenden Räume gegeben, um Arbeitsmodelle, Anschauungs- und Repräsentationsmodelle herzustellen.



Diese, gemeinhin als Modellbauwerkstatt bekannten Räume, bieten alles, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Der Werkraum beinhaltet Arbeitsplätze, Werkzeuge, Materialien und spezielle Maschine, die die Studenten benutzen können. Der angrenzende Maschinenraum hält Mittel zur Bearbeitung von harten Materialien, wie Holz und Kunststoff bereit.

Den Architekturmodellbau kann man grob in zwei Kategorien teilen: das Arbeitsmodell und das Repräsentationsmodell.

Arbeitsmodelle entstehen während der Entwurfsphase und dienen dem Architekten als Hilfsmittel beim Findungsprozess der richtigen Proportion, der optimalen Gestaltung und geeigneten Aufteilung des zu entwerfenden Gebäudes. Ein Arbeitsmodell verändert sich mehrfach im Laufe dieses Prozesses. Daher ist es wichtig geeignete Materialien zu benutzen, die leicht zu verarbeiten und leicht zu verändern sind.

Repräsentationsmodelle hingegen werden nach Beendigung der Entwurfsphase gefertigt. Sie dienen zur Darstellung des entstehenden Gebäudes und werden oft für den Bauherrn oder die Öffentlichkeit gebaut. Für diese Art Modell bedarf es haltbarer Materialien, die es erlauben auch in kleinen Maßstäben Detailreichtum darzustellen und eine hohe Lebensdauer aufweisen.



Im Studium wird man häufig mit dem Arbeitsmodell in Berührung kommen. Die richtige Wahl der Materialien, Werkzeuge und Arbeitsmethoden sind am Anfang dem Studierenden jedoch oft noch unbekannt.

Hier in der Hochschule gibt es dafür Fachpersonal, das in diesem Fall zur Verfügung steht. Bei Frau Burmester (Leiterin der Modellbauwerkstatt) kann man Tipps und Tricks beim Bauen von Modellen erfahren, Rat über Materialien oder Informationen über Darstellungsarten einholen.

Zusätzlich wird jedes Semester ein Wahlpflicht-Kurs „Modellbau“ angeboten. Darin bauen die Studierenden ein von ihnen ausgesuchtes Haus als Modell nach. Dabei lernen sie, wie man mit relativ wenig Aufwand anschauliche Modelle fertigt.

Besonders gelungene Objekte werden gesammelt und dann in einer Ausstellung im Foyer des Hochschulgebäudes gezeigt. Schon dreimal konnten so die Arbeiten der Studierenden präsentiert werden.

Auch wenn die digitale Welt immer perfekter wird, so ist der Mensch doch ein haptisches Wesen. Es braucht die Berührung. Daher wird neben den wunderbaren Möglichkeiten die die Computermodelle noch bieten werden, auch immer ein Objekt aus greifbaren Materialien stehen. Um es anzuheben, zu drehen, zu fühlen und zu verändern.

## „spacebot 21“ - Teil 1

Studierende des Studiengangs Mechatronik DU-AL nehmen an einem Entwicklungswettbewerb für die Erkundung von planetaren Oberflächen teil. Innerhalb von 9 Monaten wird das *hochschul 21* - Team „spacebot 21“ ein autonom agierendes Robotersystem entwickeln, bauen und an dem Wettbewerb teilnehmen lassen.

Was heißt das? Dahinter verbirgt sich ein neues F&E-Projekt des Studiengangs Mechatronik. Das ganze Projekt ist ein vom DLR Raumfahrtmanagement (<http://www.dlr.de/rd/>) ins Leben gerufener Wettbewerb namens „SpaceBot Cup“, an dem bundesweit 10 Teams teilnehmen. Jedes Team/Projekt wird mit bis zu 50.000 € vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) gefördert. Die offizielle Projektlaufzeit beginnt Anfang März und endet Ende November 2013. In diesem Zeitraum haben die Teams Zeit, einen oder mehrere (zusammenarbeitende) Roboter zu bauen, die bestimmte Aufgaben - *autonom* zur Exploration planetarer Oberflächen - erfüllen.

Den Aufgaben zu Grunde liegt - wie bereits erwähnt - ein typisches Explorationsszenario. Die Aufgaben umfassen die Bereiche der Navigation und Kartenbildung, des Auffindens definierter Objekte, des Überwindens unterschiedlicher Untergründe mit verschiedenen Steigungen sowie Manipulationsaufgaben mit definierten Objekten. Des Weiteren sollen die Robotersysteme in der Lage sein, in einem ausgewählten Gelände teilautonom Objekte aufzufinden und zu identifizieren, sie abhängig von ihren Eigenschaften zu handhaben und zu transportieren, um sie schließlich zu einer Gesamtheit zu montieren.

Im Einzelnen bedeutet das, dass zunächst einmal das Gelände erkundet und in eine Karte übertragen werden muss. Gleichzeitig müssen bestimmte Objekte gefunden und identifiziert werden. Zwei von den drei zu identifizierenden Objekten müssen zu einem dritten (Basis-) Objekt gebracht und dort gemäß Aufgabe installiert werden. Das Gelände kann man sich wie in nachfolgender Abbildung 1 skizziert vorstellen.



Abbildung 1: Die Angaben sind als Richtwerte zu verstehen. Sie können im Wettbewerb abweichen. Mit der Skizze soll lediglich das Anforderungsspektrum verdeutlicht werden (Quelle: [1])

# VERANSTALTUNGEN

Unser Ansatz verfolgt die Idee, mindestens zwei Roboter zu verwenden. So kann nebenläufig zum einen exploriert und zum anderen können die gefundenen Objekte gleichzeitig manipuliert werden. Die Kommunikation der einzelnen Roboter erfolgt plattform-unabhängig über eine WLAN Verbindung. Die Roboter sind so in der Lage, parallel die grobe Karte zu verfeinern, gefundene Objekte einzuordnen sowie unbekannte Areale zu explorieren. Dadurch kann in kürzerer Zeit eine vollständige Karte der wesentlichen Umgebung erstellt werden. Diese Karte steht allen Robotern zeitgleich zur Verfügung und unterstützt so die Kooperation.

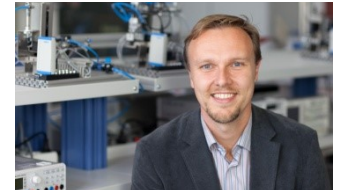
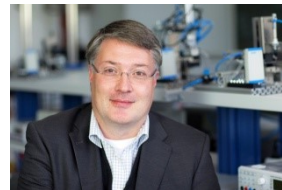
## Das Team

Das Team der hochschule 21, das in der Abbildung 2 zu sehen ist, setzt sich semesterübergreifend zusammen. Das heißt, dass sowohl das jetzige 5te als auch das 3te Semester mit mehreren Studierenden vertreten ist. Das jetzige 1te Semester ist mit einem Studierenden

dabei. Namentlich setzt sich das Kernteam - neben den beiden Autoren dieses Artikels - wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge; aktuelles Semester in Klammern): Fatih Aykun (5), Kai-Malte Böhling (3), André Dehne (3), André Delventhal (3), Mathis Gerken (1), Christoph Grefe (3), Alexander Kammann (5), Paul Müller (5), Sascha Reuter (3), Pierre Schellner (5), Frederic Schmehl (5) und Benjamin Schoof (3).

Fortsetzung folgt in der nächsten HASI.

Thorsten Hermes und Thorsten Uelzen



Quellen:

[DLR Raumfahrtmanagement: „\[3\]DLR SpaceBot Cup Spezifikationen.doc“](#)

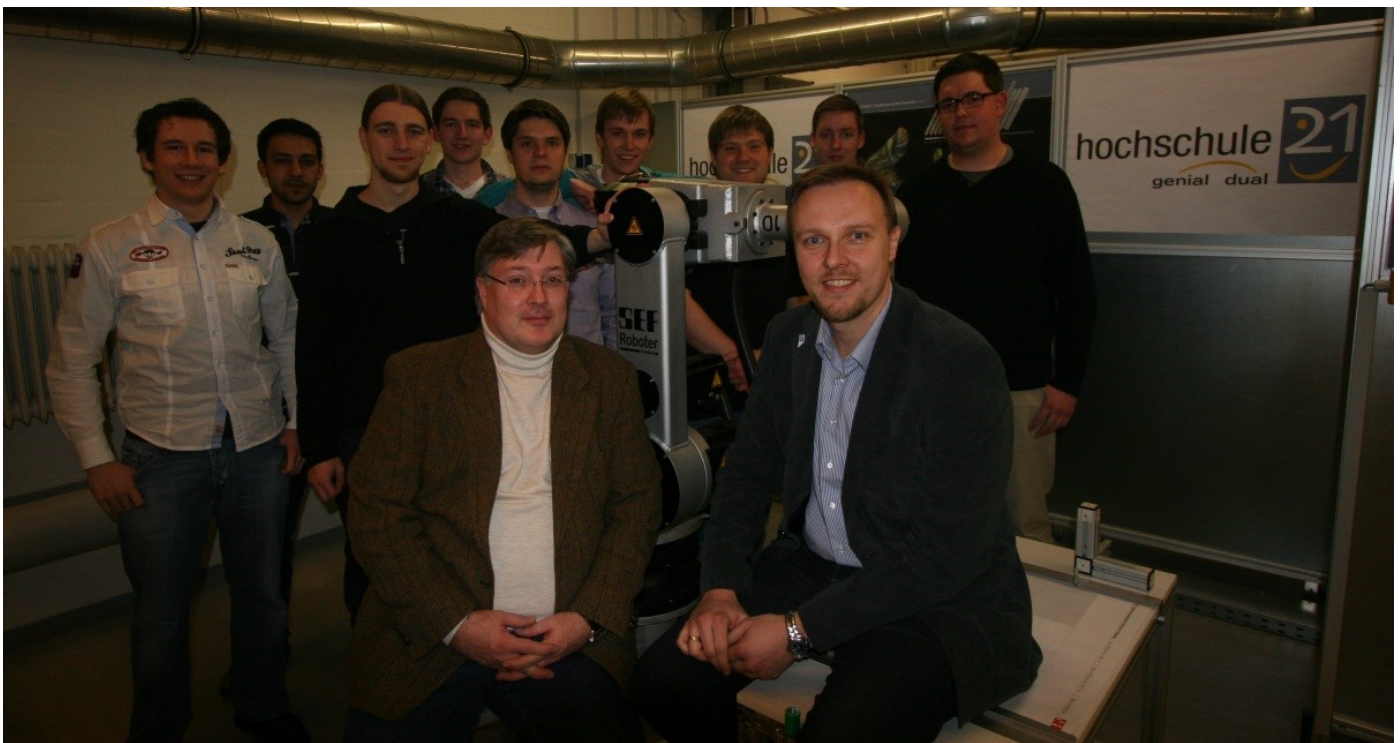


Abbildung 2: Das Team *spacebot 21* der Hochschule setzt sich aus allen Jahrgängen zusammen. Nicht im Bild: Alexander Kammann und Paul Müller

## Renovierungen in der Hochschule

Im Praxissemester 2013 wurde an der Hochschule in Vorbereitung auf das Sommersemester 2013 kräftig umgebaut. Die letzten Auswirkungen erlebten die Studierenden damals noch an den Freiflächen im Außenbereich, die auf Grund des langen Winters erst Ende März begonnen werden konnten und deren Fertigstellung sich deswegen bis in das Sommersemester hinein zog. Wir bedanken uns bei den fahrradfahrenden Studierenden für ihr Verständnis. Gleiches gilt für den fertig gestellten studentischen Arbeitsraum in der Bauversuchshalle. Auch hier musste auf Grund der Witterung mit der nachträglich einzubauenden Öffnung noch gewartet werden.

Rechtzeitig fertig geworden ist jedoch der ehemalige Zeichenboden oberhalb der Aula, der mehreren Mitarbeitern Platz für ihre Büros bietet, ebenfalls eingerichtet wurde in diesem Bereich ein Besprechungsraum, der von allen Mitarbeitern gleichfalls genutzt werden kann.



Nachdem die Dachkonstruktion freigelegt war, zeigte sich ein ziemlich unerwartetes Bild.

In einer vorangegangenen Bauphase wurde über die gesamte Grundrisslänge eine ziemlich große Stahlkonstruktion als Hängewerk eingebaut. Man traute wohl nicht mehr dem alten Unterzug die Übernahme der Kräfte zu. Dies

bewirkte eine drastische Umplanung. Nun war eine einfach durchlaufende Wärmedämmung nicht mehr möglich. Alle Wärmebrücken, die durch die Stahlkonstruktion entstanden, mussten jetzt mit hohem Aufwand beseitigt werden.

Gleichzeitig konnten aber auch Details der alten Wände geöffnet werden, die auch heute nach der Sanierung noch sichtbar bleiben konnten.



Das gesamte Dach wurde bis in den Spitzboden mit einer Wärmedämmung versehen, die luftdicht nach innen abschließt (soweit das im Bestand möglich ist...). Dabei wurde zu den vorgefundenen Pappdoggen ein Abstand von 4cm mit einer Holzplatte geschaffen, gegen den die Mineralwolle gesetzt ist, im Bereich der Stahlträger mussten Sonderlösungen geschaffen werden, s. Bild.



Dann mussten die ersten Vorinstallationen im Badbereich erfolgen.



Nach der Herstellung der Luftdichtigkeit erfolgte ein Blower-Door Test durch Herrn Röver, der zu unserer Befriedigung ausfiel. Festgestellte Leckagen konnten danach noch beseitigt werden.



Eine Installationschicht bildet den Abschluss des Dachaufbaues

Jetzt erfolgte der Innenausbau - Beginn mit dem Fußboden, der mit einer Gussasphaltestrichschicht überzogen wurde. Dabei durfte mit den hohen Temperaturen nicht die Kunststoffolie der luftdichten Schicht zerstört werden.

Zum Schluss wurden die GK-Trennwände aufgestellt und der Innenausbau vervollständigt, Ende März 2013 konnte nach 2 monatiger Bauzeit alles rechtzeitig übergeben werden.



Eine weitere Baumaßnahme erfolgte in der gleichen Zeit im Hörsaal 200 im Kellergeschoss, hier wurden zum Zwecke der besseren Belichtung im ehemaligen „Schlafsaal“ zwei neue Fenster eingebaut, die Belichtung und Belüftung hat sich wesentlich verbessert, ich denke, dass das allgemein dem Unterricht sehr förderlich ist.



Jasper Herrmann

Prof. Dipl.-Ing. Architekt BDA

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Fachschaft der hochschule 21  
Harburger Straße 6  
21614 Buxtehude

### **Verantwortliche Redakteurin**

Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann  
Harburger Straße 6  
21614 Buxtehude